

teilt zurück, um ihr Werk für sich sprechen zu lassen. Jeder Lehrer in Universitäts- und Mittelschulen für ihre gelungene Leistung, und wir alle wünschen, daß sich bald auch überall das Nachschreibenschriften Buch befinden, um die noch vorhandenen Lücken im Werk der „Entschlüsselten Heilmittel“ zu schließen. (Danks.)

Wilhelm Mandacher, „Es ist zu danken“. Gedichte in Hoffenburger Mundart. Verlag J. P. Feyer, Ulm/Donau. Hoffenburg als der Tanker. Das vorzüglich ausgestattete Mandacher ist eine wertvolle Beschreibung der fabelhaften Mandachlichtung. Mandachers Gedichte treffen Form und Charakter der Hoffenburger Mundart genau und sind so sauber als wertvoller Bestandteil einer mehr und mehr von einer gepflegten Umgangssprache überzogenen und verdinglichten Volkssprache. Was der Dichter in dieser Mundart gibt, ist nur das, und das aber ganz, was diese Mundart als eigenes Capitel enthält. Die Gedichte sind sehr, wertvollste, ohne billige Klischees und Redensarten, ohne falsche Versmaßstöße. Es ist einem gegenüberige Werk, wie es sich in der Hoffenburger Mundart spiegeln kann. Sicher ist auf Erfolg gestellt, sicher ein billige Werk verdient, sondern in allen Fällen herrscht köstlich. Mandacher aber nicht ohne Vorbilder nach, sondern findet eine eigene, überzeugende Form die objektive der Mundart und die persönliche Aussage Buch sich sehr zusammen. Die Themen der Gedichte haben eine große Spannweite, von Gesellschaftsfragen bis zum Dichterschicksal.

J. D.

Trostwein Karl, Unterfranken — Landwehr, Geroldshaus, Kellern, Kassel, Ulm, und Luis Nürnberg 1914. Gumbelien, N. N. 272 Kellern, 41 Abbildungen und Kunstwertkartei. 2,50 2,50.

Dieser gewichtige Band ist das Ergebnis des Fleißes und der Mühen, wie die nur die auftragten Leute, die die Heilmittel der Heilmittel zum geliebten Objekt werden 1911. Das Buch ist trotz seiner stattlichen Umfangs ein im Format handlicher Band, der in der Reihenfolge eines kleinen Platz findet wie im Armenbuch des Jahres. Der Verfasser ist — von Fachleuten beraten — „ganz Arbeit geliebt“. Der gesamte Regierungsvertrag Unterfranken ist erfüllt. Die Übersetzung nach Landwehr ist herrlich. Teilband I, Teilband II, Teilband III, Teilband IV, Teilband V, Teilband VI, Teilband VII, Teilband VIII, Teilband IX, Teilband X, Teilband XI, Teilband XII, Teilband XIII, Teilband XIV, Teilband XV, Teilband XVI, Teilband XVII, Teilband XVIII, Teilband XIX, Teilband XX, Teilband XXI, Teilband XXII, Teilband XXIII, Teilband XXIV, Teilband XXV, Teilband XXVI, Teilband XXVII, Teilband XXVIII, Teilband XXIX, Teilband XXX, Teilband XXXI, Teilband XXXII, Teilband XXXIII, Teilband XXXIV, Teilband XXXV, Teilband XXXVI, Teilband XXXVII, Teilband XXXVIII, Teilband XXXIX, Teilband XL, Teilband XLI, Teilband XLII, Teilband XLIII, Teilband XLIV, Teilband XLV, Teilband XLVI, Teilband XLVII, Teilband XLVIII, Teilband XLIX, Teilband L, Teilband LI, Teilband LII, Teilband LIII, Teilband LIV, Teilband LV, Teilband LVI, Teilband LVII, Teilband LVIII, Teilband LIX, Teilband LX, Teilband LXI, Teilband LXII, Teilband LXIII, Teilband LXIV, Teilband LXV, Teilband LXVI, Teilband LXVII, Teilband LXVIII, Teilband LXIX, Teilband LXX, Teilband LXXI, Teilband LXXII, Teilband LXXIII, Teilband LXXIV, Teilband LXXV, Teilband LXXVI, Teilband LXXVII, Teilband LXXVIII, Teilband LXXIX, Teilband LXXX, Teilband LXXXI, Teilband LXXXII, Teilband LXXXIII, Teilband LXXXIV, Teilband LXXXV, Teilband LXXXVI, Teilband LXXXVII, Teilband LXXXVIII, Teilband LXXXIX, Teilband XL.

Trostwein ging bei Abfassung dieses Werkes mit großer Gewissenhaftigkeit vor, weshalb die Tatsache, daß er die meisten wissenschaftlich anerkannten landwirtschaftlichen Literatur befragt hat, nicht bloß bei manchen „Schwächen“ vermehrt, sondern auch die Fortsetzung als auch der Teil mit einem Untertitel nach diesem Buch geben.

Dr. H. S.



## MÖBEL-KEMPF

Würzburg, Augustinstraße 7, neben Hochhaus  
Telefon 51555

*Verkaufshaus für Masterring-Möbel*



BRÄUEREI **Kiefelring** MARKTSTOFF

*Bestes gut abgelaugtes,  
gelutschnertes Starkbier*

**VOLL-EXPORT-<sup>no</sup>STARKBIERE**



Wir fahren heute noch Würzburg zum

## Möbel-Einkauf

Selbstverständlich besuchen wir auch das große moderne  
Möbel-Einrichtungshaus mit 14 Schaufenstern  
und 2 Passagen

mit der Riesenauswahl und bekannt für niedrige Preise

**Richard Kilian** Würzburg, Hofstraße 9 hinter dem Baum

### Wilhelm Korbacher

Ziegelwerke Kitzingen  
und Etenfeld

Kitzingen a. M.



*Anker Bräu*

Ochsenfurt



*Klischees*

STICH-RASTER - FARBSETZUNGEN - RITZSCHEN

● **BUNDSCHUH & WEHNER**

WÜRZBURG, Heinestraße 4, Ruf 54161

Seit über 70 Jahren  
erklaugte Fabrikate in  
KINDER-AUSSTATTUNG  
Spez.

Baby-Anzueher und Kinderbekleidung

## I. B. Autsch

Inh.: M. Tschöschschütz u. E. Krämer

Würzburg, Schulmarkt 8

Volante Heine

### Das Wirtshaus zu Rohrbrunn

100 Seiten, Ill., mehrf. verlegt, Einband 4,80 DM  
In diesen neuen Erzählungen bringt uns der be-  
kannte Verfasser der Spassmärchen-Gedichte  
aus dem großen Märkchen, wie sie in Sprin-  
geln und am Feind erzählt werden.

PAUL PATSCHEN VERLAG ASCHAFFENBURG



Hermann Gundert

Abschied von  
Ludwig Friedrich  
Barthel

*Ludwig Friedrich Barthel*

„Wir teilen unseren Freunden mit, daß Ludwig Friedrich Barthel, geboren am 12. Juni 1858 in Marktbesitz am Main, am 14. Februar 1962 in München gestorben ist. Wir haben ihn nach seinem ausdrücklichen Wunsch in aller Stille begraben.“

So heißt es in der Todesanzeige des Heimgegangenen. Bewegten Herzens schickten sich die fränkischen Gefährten an, von ihm Abschied zu nehmen. Es war vor einem Menschenalter im Jahre 1926, als wir uns im literarischen „Kreis der Jüngerer“ zu Würzburg mit Wilhelm Grimm, Alo Hecker, Rudolf Ibel und Oskar Kloffel zu einem gemeinsamen Band zusammenschlossen. Barthel war damals als junger Archivassessor in die unterfränkische Metropole berufen worden, nachdem er dort bereits als Schüler des Neuen Gymnasiums und als Student die Universität besucht hatte. Die Architektur der tausendjährigen Stadt und die schwingenden Traubenhügel des Mainales erfüllten ihn mit der Liebe zur Heimat. Unser „Kreis der Jüngerer“ war an die damals so lebendige und fruchtbare „Gesellschaft für Literatur und Bühnenkunst“ angeschlossen. In Verbindung mit dieser Gesellschaft, die von verständigen und von innerer Kultur bestimmten Landbluten geleitet wurde, veranstaltete der „Kreis der Jüngerer“ zahlreiche Vorlesungen, Vorträge, Puppenspiele und andere szenische Darstellungen — vor allem aber begann der Kreis, der wahrhaftig nicht mit Geld gesegnet war, mit einer Reihe von literarischen Ver-